

Anzeige

Anzeige



Meldung an einen
Bekanntesten senden



Druckversion

Ausbildungsabbrüche vermeiden: Modellprojekt "QuaBB" gestartet

18.05.10 - Bad Hersfeld - Ausbildungsabbrüche vermeiden helfen: Das ist die Aufgabe des Modellprojekts QuABB (Qualifizierte berufspädagogische Ausbildungsbegleitung in Berufsschule und Betrieb). Sonja Strache übernimmt ab Mitte Mai diese Aufgabe für den Kreis Hersfeld-Rotenburg. „Wir stellen fest, dass die Anzahl der Auszubildenden mit Problemen zunimmt. Wir benötigen auch mehr Zeit in den Gesprächen“, berichtet Jens Hartmann, Teamleiter bei der IHK-Ausbildungsberatung im Kreis Hersfeld-Rotenburg. „Es wird heute anscheinend immer schwieriger, sich gemeinsam an einen Tisch zu setzen und die Sachlage zu klären.“ So wurde in einigen Fällen gleich ein Rechtsbeistand von den Jugendlichen aufgesucht.

Ausbildungsbegleiterin Strache unterstützt unter anderem die IHK-Ausbildungsberater bei ihrer täglichen Arbeit. Gemeinsam möchten sie Abbrüche der Berufsausbildung im dualen System möglichst verhindern. „Wenn zu viel auf einmal auf die Jugendlichen einströmt und sie sich den Anforderungen von Betrieb, Berufsschule und Privatleben nicht mehr gewachsen fühlen, dann droht ein wichtiger Teil der Lebensplanung wegzubrechen“, sagt Strache.

Die meisten Probleme entstünden durch mangelnde Kommunikation, Probleme mit der Arbeitszeit sowie fehlender Vermittlung von Fertigkeiten und Kenntnisse, erklärte Hartmann. In einigen Fällen sei außerdem ein verkehrtes Berufsbild bei den Jugendlichen vorhanden. Schwangerschaft, Diebstahl, und Handgreiflichkeiten führten ebenfalls zum Abbruch der Ausbildung. „Oft nehmen sich Jugendliche und Betriebe ein Herz und suchen bei Problemen Hilfe bei der IHK“, sagt Hartmann. Der Rat an beide Parteien: Sich bei Problemen und Sorgen möglichst frühzeitig an Ausbildungsbegleiterin Strache wenden.

Das Ziel des QuaBB-Teams ist es, möglichst alle wichtigen Akteure bei der Lösungssuche einzubeziehen. Dazu gehören neben Schule und Betrieb auch die Eltern sowie das soziale Umfeld des Jugendlichen. Lässt sich der Abbruch der Berufsausbildung nicht verhindern, kümmern sich die Berater darum, für den Auszubildenden möglichst schnell eine geeignete Anschlussperspektive zu verschaffen. Immerhin verlieren ein Drittel der Aussteiger dauerhaft den Anschluss zum Ausbildungs- und damit Arbeitsmarkt.

Das Beratungsangebot der Ausbildungsbegleiter von QuaBB ist je nach Standort direkt in den Kammern oder den Berufsschulen platziert. Seit Mai 2010 sind zu den bereits vier Projektstandorten in Hessen (darunter auch Kassel-Stadt und -Land mit Ausbildungsbegleiterin Britta Steinkamp) fünf weitere Regionen hinzugekommen, darunter der Landkreis Hersfeld Rotenburg. Das Modellprojekt wird gefördert vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL), dem Hessischen Kultusministerium sowie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union. Es wird koordiniert vom Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt und Sozialpolitik (INBAS GmbH). +++

[document info]

Copyright © Osthessen-News und andere Urheber 2000-2010

Ein Projekt von unabhängigen Journalisten in Fulda.

Eine Veröffentlichung der Inhalte bedarf der Zustimmung von Osthessen-News oder des jeweiligen Urhebers.